

ITdesign DeployIT Paket

Version 1.2



TAKE **IT** EASY

Konzeption und Inhalt: ITdesign

Nutzung durch Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung von ITdesign

INHALTSVERZEICHNIS

1	ITDESIGN DEPLOYIT.....	3
1.1	BETRIEBSSYSTEME.....	3
1.2	HARDWARETYPEN.....	3
1.3	APPLIKATIONEN.....	3
1.4	SYSTEM EINSTELLUNGEN UND STANDARD KONFIGURATION.....	4
1.5	GROUP POLICIES.....	5
2	NUTZEN FÜR DEN KUNDEN.....	7
3	ABGRENZUNG UND VORGABEN.....	8
3.1	ABGRENZUNG.....	8
3.2	VORGABEN.....	9
3.2.1	<i>Client Hardware.....</i>	<i>9</i>
3.2.2	<i>Infrastruktur.....</i>	<i>9</i>
3.2.3	<i>DeployIT Server.....</i>	<i>9</i>
4	PRODUKTVARIANTEN.....	10
4.1	BARAMUNDI MANAGEMENT SUITE.....	10
4.1.1	<i>Benötigte Infrastruktur.....</i>	<i>10</i>
4.1.2	<i>Benötigte Lizenzen.....</i>	<i>10</i>
4.2	NOVELL ZENWORKS CONFIGURATION MANAGEMENT.....	11
4.2.1	<i>Benötigte Infrastruktur.....</i>	<i>11</i>
4.2.2	<i>Benötigte Lizenzen.....</i>	<i>12</i>
4.3	MICROSOFT DEPLOYMENT TOOLKIT.....	12
4.3.1	<i>Benötigte Infrastruktur.....</i>	<i>12</i>
4.3.2	<i>Benötigte Lizenzen.....</i>	<i>13</i>
5	PROJEKTABLAUF.....	14
6	ANHANG.....	15
6.1	GROUP POLICIES.....	15

1 ITdesign DeployIT

ITdesign hat ein Paket geschaffen, mit dem zu einem Fixpreis ein Standardclient für Windows 7 oder Windows XP erstellt wird.

Inhaltlich werden alle Software Produkte, Einstellungen und Methoden angeführt, die im Deployment enthalten sind.

Ziel ist es, nach der Implementierung von ITdesign DeployIT einen Windows Client (Windows 7 oder Windows XP) mit den in diesem Dokument vordefinierten Standard Applikationen und Einstellungen automatisch verteilen zu können.

1.1 Betriebssysteme

Der Kunde hat die Möglichkeit zwischen **Windows XP SP3** und **Windows 7** zu wählen. Zum Zeitpunkt der Bestellung wird entschieden, welches Betriebssystem vom Kunden ausgewählt wird.

1.2 Hardwaretypen

Das Betriebssystem Setup wird soweit aufbereitet, dass damit 2 vom Kunden zum Zeitpunkt der Bestellung definierte Hardware Typen installiert werden können. Dabei ist es unwesentlich, ob 2 Desktops, 2 Notebooks oder 1 Desktop und 1 Notebook verwendet werden.

1.3 Applikationen

Folgende Applikationen bzw. Teile davon werden automatisch verteilt bzw. in die Installation integriert:

- Office Anwendungen
 - Microsoft Office 2003 mit
 - Sun ODF Plugin für Microsoft Office oder
 - Microsoft Office 2010/2007 mit
 - Save AS PDF und XPS
 - Sun ODF Plugin für Microsoft Office oder
 - Open Office 3
- Adobe Acrobat Reader 9
- Sun Java Runtime
- Adobe Flash Player
- Adobe Shockwave Player
- .NET Framework 1.1 – 3.5
- Antiviren Lösung (kundenabhängig)
- Lotus Notes Client
- Citrix XEN App Client
- WinZip oder sonstiges ZiP Tool (kundenabhängig)
- Novell Infrastruktur Applikationen
 - Group Wise Client

- iPrint Client
- Novell Client

Da in jeder Umgebung auch noch unternehmensspezifische Applikationen zu einem „kompletten“ Standard Client gehören, können vom Kunden 2 beliebige Applikationen gewählt werden, die im Zuge der Implementierung paketiert und integriert werden. **Der Aufwand für die beiden Applikationen ist mit 1,5 MT limitiert.** Darüber hinausgehende Aufwendungen werden nach vorheriger Abstimmung gesondert in Rechnung gestellt.

1.4 System Einstellungen und Standard Konfiguration

Folgende Einstellungen werden zu Beginn des Projektes gemeinsam mit dem Kunden definiert und während der Implementierung angepasst. Während der Implementierung ist keine Modifikation mehr möglich. Die Einstellungen sind für alle Rechner gleich.

Default User Einstellungen

- Standard Hintergrundbild
- Standard Bildschirmschoner

Default Pfad Einstellungen

Die Pfade werden immer per Group Policies definiert und können von den Benutzern nicht geändert werden.

- Microsoft Office od. Open Office Vorlagenpfade
- Microsoft Office od. Open Office Speicherpfade
- My Documents
- Favorites

Microsoft Office Einstellungen

- First Run Popups werden deaktiviert (ausgenommen Benutzername und Initialen)
- Customer Improvement Abfrage wird deaktiviert
- Outlook Postfach wird automatisch eingerichtet

Internet Explorer Einstellungen

- Run Once deaktivieren
- Phishing Filter und Popup Blocker werden aktiviert
- Standard Search Engine wird nach Kundenwunsch definiert (z.B. Google oder Yahoo)
- Proxy Einstellungen werden konfiguriert

Windows Media Player

- First Run wird deaktiviert

Automatische Updates deaktivieren

- Adobe Reader Updates deaktivieren
- Java Runtime Updates deaktivieren

1.5 Group Policies

Da sehr viele Einstellungen über Group Policies konfiguriert werden können und somit den Benutzer daran hindern, die jeweilige Einstellung zu ändern, schlägt ITdesign vor, die folgenden Group Policies zu definieren. Die dafür notwendigen Aufwendungen sind in der Pauschale enthalten.

Die Group Policies werden entweder via Active Directory oder via Novell ZENWorks konfiguriert. Kommen die Policies via Active Directory zum Einsatz, werden diese für Computer und Benutzer getrennt und auf den jeweils vom Kunden definierten OU verlinkt.

Beschreibung	Einstellung
Windows 7/XP Firewall	Die Firewall wird innerhalb der Domain deaktiviert. Befindet sich der Client nicht in der Domain wird die Firewall OHNE Ausnahmen aktiviert
Windows Offline Files	Die Offline Files werden deaktiviert
Computer Startup	Windows wartet beim Starten des Rechners auf eine Netzwerkverbindung bevor sich der Benutzer anmelden kann.
Internet Explorer	Customer Experience Improvement Program wird deaktiviert First Run Wizard (bzw. Einstellungen anpassen) wird deaktiviert Phishing Filter wird aktiviert Popup Blocker wird aktiviert
Logon Script	Logon Scripts werden fertig abgearbeitet bevor der Benutzer Desktop angezeigt wird.
Automatische Updates	Der Automatik Update Client wird so konfiguriert, dass er Updates vom WSUS Server installiert. Updates werden jeden Tag automatisch installiert und ein automatischer Reboot des Clients unterdrückt.
Desktop	Desktop Cleanup Wizard wird deaktiviert
Startmenü	Personalisierte Menüs werden deaktiviert. Der Zugriff auf Windows Update Ressourcen wird entfernt <i>Set Program Access and Defaults</i> wird aus dem

	Startmenü entfernt
Registry	Der Benutzerzugriff auf die Registry wird deaktiviert. Anpassen von Regkeys mittels Scripts wird jedoch aktiviert.
Power Management	Passwort wird nach dem Sleep bzw. Hibernation Mode verlangt
Systemsteuerung	<p>Die Systemsteuerung wird immer im Classic Modus angezeigt. Dem Benutzer stehen folgende Systemsteuerungseinträge zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzeige • Datenquellen • Drucker und Faxgeräte • Internetoptionen • Mail • Maus • Regions- und Sprachoptionen • Schriftarten • Sounds und Audiogeräte • Taskleiste und Startmenü • Tastatur
Bildschirmschoner	<p>Der Bildschirmschoner wird nach Kundenwunsch konfiguriert. Folgende Einstellungen wären empfehlenswert:</p> <p>Bildschirmschoner wird nach 15 Minuten aktiviert. Ein Passwort wird beim deaktivieren des Bildschirmschoners benötigt. Der Bildschirmschoner kann vom Benutzer selbst gewählt werden.</p>
Windows Media Player	Das Abrufen von Medieninformationen aus dem Internet wird deaktiviert.
Outlook Einstellungen	<p>Auto Archivierung wird deaktiviert</p> <p>Erste Woche im Jahr wird auf: Erste 4-Tage Woche gesetzt.</p>
Auto Einstellungen	<p>Save Autosave wird aktiviert und auf 10 Minuten gesetzt.</p>

2 Nutzen für den Kunden

Durch die Realisierung dieser Lösung von ITdesign ergibt sich folgender Nutzen:

- Klar abgegrenzte Kosten für die gestellte Aufgabe
- Keinerlei Risiko (durch klar abgegrenzte Leistung), dass die Erwartungshaltung und das Ergebnis differieren
- Deutliche Kostenreduktion in der Administration der Clients
- Qualitätssteigerung durch Gleichartigkeit der Rechner und zentrale Beauskunftungsmöglichkeit
- Einfach abrufbare Informationen, auf welchen Rechnern welche Software in welcher Version installiert ist
- Vereinfachte Störungsbearbeitung durch Gleichartigkeit der Rechner
- Zentrale Steuerung von (Sicherheits)einstellungen und damit sehr rasche Reaktionsmöglichkeit, sollte eine Veränderung oder Verschärfung der Einstellungen notwendig sein
- schnelle Installation/Reinstallation des Rechners (Ausfallzeiten der Rechner minimieren sich)
- gleiches Setup für jeden Rechner
- einfache Einbindung neuer Client Hardware
- Softwareverteilung auf Rechnern, an denen Personen mit Benutzerrechten angemeldet sind
- Inventarisierung Hardware und Software
- Einfaches und schnelles Updaten der Rechner mit neuer Software oder neuen Versionen
- Sicherungsmöglichkeit der Clients durch Imaging
- Fernwartungsmöglichkeit(nicht bei MS-DeploymentToolkit)

3 Abgrenzung und Vorgaben

Im folgenden Abschnitt wird eine exakte Abgrenzung der Inhalte, die in der Pauschale enthalten sind, beschrieben. Des Weiteren werden die benötigten Anforderungen bzw. Vorgaben für die Kundenumgebung definiert.

3.1 Abgrenzung

- **Implementierung von 2 Hardware Typen**
Im Zuge des OS Deployments werden 2 vom Kunden zur Verfügung gestellte Hardware Typen in die Installation integriert. Dabei ist es gegenstandslos, ob 2 Desktops, 2 Notebooks oder 1 Desktop und 1 Notebook verwendet werden.
- **Die Entwicklung findet nur für einen Standort statt**
Nach der Implementierung von DeployIT kann der Kunde Clients auf einem Standort seiner Wahl ausrollen. Vorzugsweise wird die Entwicklung in der Zentrale durchgeführt. Wird ein anderer Standort als die Zentrale gewählt, sind dort die Anforderungen für die benötigte Infrastruktur zu erfüllen.
- **Eine Sprache für OS und Office**
Während der DeployIT Implementierung wird das Setup nur in einer Sprache entwickelt. Der Kunde kann bei der Beauftragung auswählen, in welcher Sprache das Setup erfolgen soll.
- **Login Script Anpassungen / Entwicklung**
Die DeployIT Implementierung umfasst keine Anpassungen an bestehenden Login Scripts bzw. auch keine Entwicklung eines neuen Login Scripts. Vorhandene Login Scripts können eingebunden werden, etwaig notwendige Anpassungen werden aber nicht innerhalb des Projektes durchgeführt.
- **Group Policy Anpassungen**
Es werden keine Adaptierungen an den bestehenden Group Policies durchgeführt. Etwaige Überschneidungen mit von ITdesign empfohlenen Einstellungen müssen am Anfang des Projektes geklärt werden.
- **Macro Konvertierung**
Im Zuge des Projektes werden keine Macros angepasst und umgeschrieben. Ist durch einen Versionswechsel (z.B. Office 2003 auf OpenOffice od. Office 2003 auf Office 2007) die Funktion der alten Macros nicht mehr gewährleistet, kann die Überarbeitung der Macros extra beauftragt werden.
- **Vorlagenerstellung bzw. Vorlagenadaptierung**
Wie auch bei den Macros werden keine Office Vorlagen erstellt bzw. für neue Versionen adaptiert.
- **Keine Dateikonvertierung**
Bestehende Dateien werden nicht in ein neues Format konvertiert (z.B. Access Datenbanken).

- **Keine Benutzerdatenübernahme**
Im Zuge des Projektes werden keine bestehenden lokalen Benutzerdaten oder Einstellungen übernommen. Vom Kunden ist sicherzustellen, dass alle benötigten lokalen Daten entsprechend gesichert wurden.
- **Kein Rollout**
Der Rollout der Clients ist im Projekt nicht enthalten.

3.2 Vorgaben

Die folgenden Voraussetzungen müssen in der Kunden Umgebung gegeben sein, um DeployIT einzuführen. Sind diese nicht vorhanden, muss der Kunde die entsprechenden Voraussetzungen schaffen bzw. ITdesign damit extra beauftragen.

3.2.1 Client Hardware

Je nachdem welches Betriebssystem verteilt werden soll, ist es notwendig, dass die benötigten Treiber für eine erfolgreiche Installation vom Hersteller zur Verfügung stehen. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass nur Client Hardware mit PXE fähigen Netzwerkkarten zum Einsatz kommt.

Für die Verteilung von Windows 7 sollten die Desktops und Notebooks zumindest mit einer Dual Core CPU, 1,5 GB Arbeitsspeicher und einer 30 GB Festplatte ausgestattet sein.

Da Windows XP nicht so viele Ressourcen benötigt, kann jede aktuelle Hardware für die Verteilung von Windows XP herangezogen werden.

3.2.2 Infrastruktur

ITdesign geht bei der Implementierung immer von einer voll funktionsfähigen Basis Infrastruktur aus. Die Dienste DNS, DHCP und Directory Services (Active Directory oder NDS - Novell Directory Services) müssen einwandfrei funktionieren. Auch sollte in der bestehenden Infrastruktur kein PXE Server vorhanden sein. Sollte ein PXE vorhanden sein, müssen die technischen Lösungen entsprechend diskutiert werden.

3.2.3 DeployIT Server

ITdesign geht davon aus, dass der für DeployIT benötigte Server vom Kunden mit Betriebssystem und Netzwerkkonfiguration soweit vorbereitet ist, dass direkt mit der Installation der jeweiligen DeployIT Komponenten gestartet werden kann.

4 Produktvarianten

Der folgende Abschnitt beschreibt die verschiedenen Produkte, mit denen ITdesign DeployIT umgesetzt werden kann. Grundsätzlich stehen drei verschiedene Varianten zur Verfügung.

Alle Lösungen bieten Basis Funktionen des Desktop Managements und können je nach Kundenanforderungen, Budget und bestehender Infrastruktur ausgewählt werden.

Folgende Lösungsvarianten stehen zur Auswahl:

- **ITdesign DeployIT auf Basis von**
 - Baramundi Management Suite
 - Novell ZENWorks Configuration Management
 - Microsoft Deployment Toolkit

4.1 Baramundi Management Suite

ITdesign DeployIT auf Basis von Baramundi Management Suite wird mit der Desktop Management Lösung der Firma Baramundi (www.baramundi.de) realisiert. Dabei werden Punkte wie **OS Deployment, Software Verteilung, die Inventarisierung von Hard- und Software und die Verteilung von Microsoft Updates** realisiert. Daher wird die gesamte Baramundi Management Suite bis auf Patch Management genutzt. Die Funktion Patch Management wird mit dem Microsoft WSUS Server realisiert.

4.1.1 Benötigte Infrastruktur

Um die Baramundi Management Suite installieren zu können, ist ein Windows Server 2003 oder Windows Server 2008 notwendig. Dieser Server sollte dediziert für die DeployIT Komponenten zur Verfügung stehen. Der Server kann entweder physisch oder virtuell zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren wird sowohl für Baramundi Management Suite als auch für den Microsoft WSUS Server ein Microsoft SQL Server benötigt. Dieser sollte in der Version 2005 mit SP3 aufgesetzt sein. Wenn ein Microsoft SQL Server vorhanden ist, kann dieser selbstverständlich genutzt werden. Auch kann die kostenfreie SQL Server 2005 Express Edition zum Einsatz kommen.

Zusammengefasst sind folgende Komponenten für DeployIT mit Baramundi notwendig:

- Windows Server 2003 od. Windows Server 2008 (R2) Standard Edition
- Microsoft SQL Standard od. Microsoft SQL Express
- Internet Information Server
- Windows Server Update Services
- mind. 15 GB für das Betriebssystem
- mind. 30 GB für eine Datenpartition

4.1.2 Benötigte Lizenzen

Für DeployIT auf Basis von Baramundi Management Suite sind folgende Lizenzen notwendig:

- Microsoft Windows Server 2003 oder Microsoft Windows Server 2008 Standard Lizenz
- Baramundi Management Suite Lizenzen / pro Client
- (Microsoft SQL Server Standard Edition)

4.2 Novell ZENWorks Configuration Management

ITdesign DeployIT wird auf Basis der Desktop Management Lösung von Novell „Zenworks Configuration Manangement“ (ZCM-Standard Edition) realisiert: <http://www.novell.com/products/zenworks/configurationmanagement>

Dabei werden Punkte wie **OS Deployment, Software Verteilung, Policy-Management und die Inventarisierung von Hard- und Software** realisiert.

Zum Patchen der Clients kann entweder der kostenfreie **WSUS**-Server oder das lizenzpflichtige **Patchmanagement** des Produkts verwendet werden. Der Vorteil des ZCM-Patchmanagement ist, dass nicht nur die Microsoft Patches mit dem Verteil- und Kontrollmechanismus von ZCM verteilt werden, sondern auch weitere Produkte wie Adobe Acrobat Reader, Flashplayer, Firefox, Office, Realplayer, SunJava, Symantec Norton AV, ... upgedated werden können.

Da unter ZCM Applikationen auch Benutzern zugewiesen werden können, wird als User Source entweder das **ActiveDirectory** von Microsoft oder das **eDirectory** von Novell eingerichtet. Durch diese Integration wird keine zusätzliche Anmeldung am ZCM Server notwendig.

4.2.1 Benötigte Infrastruktur

ZCM Primary Server Betriebssystem Voraussetzungen:

Windows Server 2003 oder 2008
Suse Linux Enterprise Server 10 oder 11

Details zu Servicepack und detaillierte Informationen:

http://www.novell.com/documentation/zcm10/zcm10_installation/?page=/documentation/zcm10/zcm10_installation/data/bookinfo.html

oder

ZCM Appliance (Installation auf einem bestehenden VMware ESX / ESXi-Server)

Details zu Servicepack und detaillierte Informationen:

http://www.novell.com/documentation/zcm10/zcm10_appliance/?page=/documentation/zcm10/zcm10_appliance/data/bookinfo.html

Hardware-Mindest-Anforderungen unabhängig vom gewählten Betriebssystem:

- Processor: Pentium IV 2.8 GHz x86
- 4 GB RAM
- 15GB System Disk
- Mindestens 30GB für Daten

Dieser Server muss dediziert für die DeployIT Komponenten zur Verfügung stehen. Der Server kann entweder physisch oder virtuell zur Verfügung gestellt werden. Als Datenbank kann entweder die mitgelieferte Sybase Datenbank oder eine bestehende MS-SQL oder Oracle10i verwendet werden. Bei bestehenden Datenbanken erfolgt die Konfiguration bzw. einrichten der ZCM Datenbank durch den Datenbank Administrator. Die notwendigen Datenbank Skripts werden von ZCM zu Verfügung gestellt.

4.2.2 Benötigte Lizenzen

Für DeployIT auf Basis von ZCM sind folgende Lizenzen notwendig:

- Die ZCM Appliance Betriebssystem Lizenz ist ohne Mehrkosten inkludiert.
- Microsoft Windows Server 2003 / 2008 Lizenz oder SLES10 / 11
- ZCM Standard Edition Lizenz / pro Client

Für das Patchmanagement mit WSUS-Server:

- Microsoft Windows Server 2003 / 2008 Lizenz

Für das integrierte Patchmanagement:

- ZCM-Patchmanagement Lizenz/Client

4.3 *Microsoft Deployment Toolkit*

Die Lösung auf Basis des Microsoft Deployment Toolkit ist eine nahezu lizenzfreie Variante des ITdesign DeployIT Bundles. Das Microsoft Deployment Toolkit steht kostenfrei von Microsoft zur Verfügung und bietet alle notwendigen Werkzeuge, um ein erfolgreiches Client Deployment durchzuführen. Jedoch bietet der Microsoft Deployment Toolkit keine Lösung für die laufende Softwareverteilung und kann somit nur für das Initiale Roll-out von Rechner verwendet werden. Auch können Rechner mit dem Microsoft Deployment Toolkit nicht inventarisiert werden.

Die Lösung deckt somit folgende Desktop Management Bereiche ab:

- **Initialen Rollout von PCs inkl. deren Konfiguration**
- **Verteilung von Microsoft Updates via WSUS Server**

4.3.1 Benötigte Infrastruktur

Um den Microsoft Deployment Toolkit installieren zu können, ist ein Windows Server 2003 oder Windows Server 2008 notwendig. Dieser Server sollte dediziert für die DeployIT Komponenten zur Verfügung stehen. Der Server kann entweder physisch oder virtuell zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren wird sowohl für Microsoft Deployment Toolkit als auch für den Microsoft WSUS Server ein Microsoft SQL Server benötigt. Dieser sollte in der Version 2005 mit SP3 ausgesetzt sein. Wenn ein Microsoft SQL Server vorhanden ist, kann dieser selbstverständlich genutzt werden. Auch kann die kostenfreie SQL Server 2005 Express Edition zum Einsatz kommen.

Für den Netzwerkboot wird der in Windows Server integrierte PXE Server, Windows Deployment Service, verwendet.

Zusammengefasst sind folgende Komponenten für DeployIT auf Basis des Microsoft Deployment Toolkit notwendig:

- Windows Server 2003 oder Windows Server 2008 x86 Standard Edition
- Microsoft SQL 2005 Standard oder Microsoft SQL 2005 Express
- Internet Information Server
- Windows Server Update Services
- mind. 15 GB für das Betriebssystem
- mind. 30 GB für eine Datenpartition

4.3.2 Benötigte Lizenzen

Für DeployIT auf Basis von Microsoft Deployment Toolkit sind folgende Lizenzen notwendig:

- Microsoft Windows Server 2003 oder Microsoft Windows Server 2008 Standard Lizenz
- (Microsoft SQL Server 2005 Standard Edition)

5 Projektablauf

Das DeployIT Implementierungsprojekt teilt sich folgendermaßen auf:

- **DeployIT Fragenkatalog**
ITdesign übergibt nach der Beauftragung einen Fragenkatalog, welcher die wichtigsten Punkte des DeployIT Projektes behandelt. Der Fragenkatalog wird von Kunden ausgefüllt zurück an ITdesign gesendet. Aufgrund des Fragenkatalogs wird von ITdesign das Kickoff Meeting vorbereitet.
- **DeployIT Kickoff Meeting**
Im Kickoff Meeting wird der vom Kunden ausgefüllte Fragenkatalog besprochen und etwaige Unklarheiten beseitigt. Des Weiteren wird der weitere Zeitplan ausgearbeitet und fixiert. Die Ergebnisse des Kickoff Meetings werden in einem Protokoll festgehalten.
- **Kundenvorbereitungen**
Nach dem Kickoff Meeting hat der Kunde Zeit, die entsprechenden Vorbereitungen in der Infrastruktur durchzuführen. Die notwendigen Schritte werden im Zuge des Kickoff Meetings besprochen und festgelegt.
- **Umsetzung DeployIT**
Nach Abschluss der notwendigen Vorarbeiten des Kunden beginnt ITdesign mit der DeployIT Umsetzung lt. Angebot bzw. Kickoff Meeting.
- **Übergabe & Dokumentation & Testphase**
Sobald die Arbeiten von ITdesign abgeschlossen sind, wird die erstellte DeployIT Implementierung anhand der erstellten Dokumentation an den Kunden übergeben. Im Anschluss an die Übergabe hat der Kunde entsprechend Zeit, die Implementierung zu testen und etwaige Probleme an ITdesign zu melden.
- **Ausbesserungsarbeiten**
Nach der Testphase werden von ITdesign die gewünschten Änderungen eingearbeitet. Die durchgeführten Arbeiten werden in der vorhandenen Dokumentation festgehalten und dem Kunden demonstriert.
- **Abnahme**
Im Anschluss an die Verbesserungsarbeiten wird das Projekt vom Kunden abgenommen und von ITdesign verrechnet.

6 Anhang

6.1 Group Policies

Computer Configuration\Administrative Templates\Network\Network Connections\Windows Firewall\Domain Profile

Windows Firewall: Protect all network connections Disabled

Computer Configuration\Administrative Templates\Network\Network Connections\Windows Firewall\Standard Profile

Windows Firewall: Do not allow exceptions Enabled

Windows Firewall: Protect all network connections Enabled

Computer Configuration\Administrative Templates\Network\Offline Files

Prohibit user configuration of Offline Files Enabled

Remove 'Make Available Offline' Enabled

Computer Configuration\Administrative Templates\System\Logon

Always wait for the network at computer startup and logon Enabled

Don't display the Getting Started welcome screen at logon Enabled

Computer Configuration\Administrative Templates\System\Scripts

Run logon scripts synchronously Enabled

Computerkonfiguration\Administrative Vorlagen\Windows-Komponenten\Internet Explorer

Teilnahme am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit verhindern.....Aktivieren

Anzeigen von "Einstellungen anpassen" beim ersten Programmstart verhindern.....Aktivieren

zusätzlich die Option "Treffen Sie Ihre Auswahl: Direkt zur Startseite wechseln"

Computer Configuration\Administrative Templates\Windows Components\Windows Update

Allow Automatic Updates immediate installation Enabled

Allow non-administrators to receive update notifications Enabled

Automatic Updates detection frequency..... Enabled

Check for updates at the following interval (hours): 2

Configure Automatic Updates Enabled

Configure automatic updating: 3 - Auto download and notify for install

Enable recommended updates via Automatic Updates Enabled

Enabling Windows Update Power Management to automatically wake up the system to install scheduled updates Enabled

No auto-restart with logged on users for scheduled automatic updates installations Enabled

Specify intranet Microsoft update service location Enabled

Set the intranet update service for detecting updates: http://updateserver:8530

Set the intranet statistics server: http://updateserver:8530

User Configuration\Administrative Templates\Desktop

Remove the Desktop Cleanup Wizard Enabled

User Configuration\Administrative Templates\Start Menu and Taskbar

Add Logoff to the Start Menu Enabled

Remove links and access to Windows Update Enabled

Remove Set Program Access and Defaults from Start menu Enabled

Turn off personalized menus Enabled

User Configuration\Administrative Templates\System

Prevent access to registry editing tools Enabled

..... Disable regedit from running silently? No

Willkommenseite für "Erste Schritte" bei der Anmeldung nicht anzeigen..... Aktivieren

User Configuration\Administrative Templates\System\Power Management

Prompt for password on resume from hibernate \ suspend Enabled

User Configuration\Administrative Templates\Control Panel

Force classic Control Panel Style Enabled

Prohibit access to the Control Panel Disabled

Show only specified Control Panel applets Enabled

- Anzeige
- Datenquellen (ODBC)
- Drucker und Faxgeräte
- Internetoptionen
- Mail
- Maus
- Regions- und Sprachoptionen
- Schriftarten
- Sounds und Audiogeräte
- Taskleiste und Startmenü
- Tastatur

User Configuration\Administrative Templates\Control Panel\Add or Remove Programs

Remove Add or Remove Programs Enabled

Remove Support Information Enabled

User Configuration\Administrative Templates\Control Panel\Display

Hide Desktop tab Enabled

Hide Settings tab Enabled

Password protect the screen saver Enabled

Screen Saver Enabled

Screen Saver timeout 900

Benutzerkonfiguration\Administrative Vorlagen\Windows-Komponenten\Windows Media Player

Abruf von CD- und DVD-Mediainformationen verhindern.....Aktivieren

Abruf von Medieninformationen zu Musikdateien verhindern.....Aktivieren

Abruf von vordefinierten Radiosendern verhindern.....Aktivieren

User Configuration\Administrative Templates\Microsoft Office Outlook 2007/Tools | Options.../Other/AutoArchive

Auto Archive Settings Disabled

User Configuration\Administrative Templates\Microsoft Office Outlook 2007/Tools | Options.../Preferences/Calendar Options

First week of year Enabled

Choose the first week of the year: First four-day week

User Configuration\Administrative Templates\Microsoft Office Word 2007/Word Options/Save

Save AutoRecover info Enabled

Save AutoRecover info every (minutes)..... 10

User Configuration\Administrative Templates\Microsoft Office 2003/Help/Help | Privacy Settings...

Enable Customer Experience Improvement Program Disabled